

Stadtbibliothek Köln

Auf der Grundlage einer früheren Arbeitskorrespondenz mit deutschen Kollegen über Musikdatenbanken und im Rahmen des Memorandums über die tschechisch-deutsche Bibliothekskooperation und des Stipendienprogramms Hauptprogramme: Reisen nach Deutschland, hatte ich die Gelegenheit die Kölner Stadtbibliothek zu besuchen.

Zentralbibliothek Gebäude (Josef-Haubrich-Hof 1 - Neumarkt) /Frau Kunze

Der Bau der Kölner Zentralbibliothek geht auf das Jahr 1979 zurück, als dieses (für seine Zeit sehr moderne) Gebäude eine Lücke im damaligen Bibliotheksnetz füllte. Bei der Gründung dieser Bibliothek stand der weltberühmte deutsche Schriftsteller Heinrich Böll. Konstruktion des Gebäudes ist de facto ein Betonmonolith mit vielen Fenstern - insgesamt ist es aus statischen Gründen leicht, wobei direkt unter der Bibliothek die verlaufende U-Bahn-Linie berücksichtigt wird. Die Verwendung von Fensterflächen (mit reflexionsarmem Glas) verleiht der Bibliothek ein Gefühl von Offenheit, Licht und Zeitlosigkeit. Ein häufig genanntes Thema war die bevorstehende Renovierung, durch die die Bibliothek noch bürgernäher, komfortabler und geräumiger wird (dies wird dadurch ermöglicht, dass die Bibliothek über umfangreiche Lagerflächen im Keller des Gebäudes verfügt).

Die Ausleihe erfolgt automatisch über die Selbstverbuchung, bei der die Leser die Bücher, die sie in der Bibliothek ausgewählt / vorgemerkt haben, selbst auf ihr Konto laden. Die Rückgabe kann über das Rückgabefenster erfolgen, wo das zurückgegebene Dokument eingeworfen und dann (vorerst manuell) sortiert und in das Regal der Abteilung zurückgebracht bzw. in das Reservierungsregal gestellt wird.

Musikabteilung/Makerspace / Frau Kern

Im vierten Stock befindet sich die Musikabteilung, durch die mich Frau Kern geführt hat. Die Musikabteilung verfügt über mehrere tausend Bände Noten (der größte Teil befindet sich im Ausleihraum, ein Teil im Lagerraum), eine reichhaltige CD/DVD-Diskotheke, Videospiele, eine interessante Auswahl an Schallplatten und sogar eine reichhaltige Auswahl an Musikinstrumenten, die sowohl persönlich als auch in Abwesenheit (zu Hause) ausgeliehen werden können - ein sehr gefragter Service, wie die halbleeren Regale gezeigt haben. Die Musikabteilung bietet ihren Nutzern zahlreiche Möglichkeiten, bequem zu sitzen, zu lernen, Musik zu hören, analogische Medien (LP, MC, VHS, usw.) zu digitalisieren oder Musikinstrumente zu spielen. Es gibt ein elektronisches Schlagzeug, Keyboards (Yamaha

Clavinova), verschiedene Gitarren, Akkordeon, Ukulele, Synthesizer, Keyboards usw. Die Musikabteilung grenzt an den Makerspace, in dem die Nutzer ihre eigenen Projekte erstellen können - es gibt verschiedene Arten von Scannern, Musik-/Tonbearbeitungssoftware, aber auch Schneideplotter und Nähmaschinen. In Workshops lernen die Nutzer Audio- und Videoaufnahmen und deren Nachbearbeitung, die Grundlagen des Mischens (Vinyl-DJ-Workshop), grundlegende Computerreparaturen, Robotik, Lasercutter und sogar den Umgang mit einem Rubik-Würfel. Dem Makerspace ist auch ein eigener Bereich innerhalb der Büchersammlung gewidmet. Wie in anderen Bereichen verfügt auch die Musikabteilung über einen 3D-Drucker, den die Leser selbständig nutzen können (sofern sie eine Einweisung erhalten haben und somit dazu befugt sind). Die Abteilung als solche arbeitet in zwei Modi: bemannt (meistens) und unbemannt (z. B. sonntags). Das Musikzimmer, das mit einem Konzertflügel ausgestattet ist, stellt eine Art Extra-Standard dar, den die Leser (wenn sie ihn nutzen wollen) im Voraus für maximal eine Stunde buchen müssen (der Preis beträgt 2 Euro/Stunde). Dieser Musikraum wird hauptsächlich von Amateurmusikern, Eltern mit Kindern usw. genutzt. Die Musikabteilung bietet auch eine breite Palette von Musik- und Filmdatenbanken an, auf die weiter unten eingegangen wird.

Digitales Angebot der Stadtbibliothek /Frank Daniel

Das Angebot an digitalen Inhalten in der Stadtbibliothek Köln ist wirklich reichhaltig und attraktiv. Zu nennen sind hier die Sammlungen der Naxos Music Library, die Notendatenbank nkoda, die Filmfreund-Streamingkanäle und medici.tv. Mit einem deutschen Kollegen habe ich auch die technische Umsetzung des Fernzugriffs auf diese Sammlungen genauer besprochen - vor allem den Fernzugriff unter Verwendung des EZ-Proxy-Dienstes der Stadt Köln, die diesen Dienst für ihre Tochtereinrichtungen bereitstellt und verwaltet. Bei den Hörbüchern werden Onleihe- oder Overdrive-Plattformen angeboten, und auch eine große Auswahl an gedruckten Büchern und Fachbüchern ist nicht zu übersehen. Der Mehrwert der digitalen Dienste liegt in der leichten Zugänglichkeit (ein Verdienst von Herrn Daniel) und in der sehr guten Benutzerunterstützung. Am zweiten Tag konnte ich an einem von Frau Döring geleiteten Seminar, vielleicht eher einer Sitzung, teilnehmen, in dem die Teilnehmer die Möglichkeiten der verschiedenen Plattformen zum Herunterladen von E-Books kennenlernten. Diese Sitzung war ansonsten sehr anregend, da wir alle an einem Tisch saßen und diskutierten (so war es informeller, als wenn der Vortragende vorne steht und die Teilnehmer nur Zuschauer sind).

Kinderabteilung - Zentralstadtbibliothek

Die Kinderabteilung befindet sich im ersten Untergeschoss der Bibliothek. Der Buchbestand ist grob in drei Abteilungen nach Alter unterteilt - bis 5 Jahre, ab 5 Jahre, ab 8 Jahre. Die Bücher sind nach Themen geordnet - Belletristik, Fachliteratur, Comics, Kinderkrimis, Mangas usw. Ein fester Bestandteil des Sortiments ist das Angebot an Brettspielen, Bastelkoffern und verschiedenen Hilfsmitteln, die Kinder zum Lesen anregen (Bilderbuchkino, Vorlese-Teddy usw.). In der Leihbücherei gibt es auch zwei Computer, die die Kinder für Schule und Freizeit nutzen können (die Nutzungszeit ist auf eine Stunde begrenzt). Ich habe auch die Projekte zur Leseförderung kennengelernt: die Bucherbande - Malbuch/Mitmach-buch, Buchstart/Lesestart 1,2,3.

Zweigstelle Kalk

Die neueste und modernste Zweigstelle der Stadtbibliothek Köln ist Kalk - ein Beispiel für zeitgenössisches Bibliothekswesen und moderne Architektur. Sie wurde zusammen mit dem niederländischen Architekten und Kreativkünstler Aat Vos entworfen und 2018 eröffnet. Die Bibliothek ist als inspirierender dritter Raum konzipiert (die ersten beiden sind Zuhause und Arbeit / Schule). Ihre Aufgabe ist es daher, den Besuchern einen komfortablen Raum zum Lernen, Lesen oder Kreativsein zu bieten. Der Schwerpunkt liegt auf Offenheit, Raum, viel Licht und der Verwendung langlebiger Materialien. Anstatt eines traditionellen Ausleih-/Informationsschalters gibt es nur einen kleinen Informationsschalter - der hier sitzende Bibliothekar kann die Bibliotheksbesucher daher schneller und direkter beraten und ihnen helfen. Die Bibliothek kann während aller Öffnungszeiten auch unbesetzt genutzt werden. Zugang, Ausleihe und Rückgabe sind dann mit einem gültigen Selbstverbuchungsausweis möglich. Während meines Krankenhausaufenthaltes in dieser Zweigstelle war die Bibliothek nur in einem unbedienten Modus geöffnet - die Leser kamen ständig herein, um ihre Vormerkungen zu holen und sie selbständig zurückzuholen, während einige weiterhin die Studien- und Ruhebereiche nutzten. Der dortige Bibliothekar erzählte mir, dass ein solch reibungsloser Betrieb hier die Norm ist und dass sie in den letzten fünf Jahren mit keinerlei Konflikten oder Problemen (gestohlene Bücher, beschädigte Gegenstände usw.) zu kämpfen hatten, obwohl Kalk als Stadtbezirk recht multikulturell ist. In der Zeit, in der er mich in der Bibliothek herumführte, fanden wir zugegebenermaßen ein paar Kleinigkeiten (etwas Ungeputztes, ein loses Teil aus einem Fenster, etwas Verschüttetes - aber das sind nur Kleinigkeiten, die durch Unachtsamkeit entstanden sind).

Für die Kleinen gibt es in der Bibliothek einen fünf Meter großen Plüschhasen zum Klettern, Spielen und Ausruhen. Gemütliche Ecken zum Lesen und Entspannen, viele Arbeitsplätze und ein großer Arbeitstisch werden mit einem umfangreichen Angebot an Medien und neuen Technologien kombiniert. Ähnlich wie im Hauptgebäude gibt es einen Makerspace, 3D-Drucker, Schneideplotter, programmierbare Roboter für alle Altersgruppen, Virtual Reality und modernste Spielgeräte sowie einen interaktiven Großbildschirm, der Interaktion ermöglicht (z. B. Graffiti, Animation usw.). Außerdem gibt es ein Biblio-Fahrrad, auf das der Bibliothekar hin und wieder aufsteigt und zwischen den Lesern - vor allem Kindern - umherfährt. Er liest ihnen dann vor oder führt mit ihnen interessante literarische Programme durch.

Zweigstelle Chorweiler

Ein Besuch in der Filiale Chorweiler war eine interessante Erfahrung. Chorweiler ist ein Stadtteil, in dem es viele Wohnungen gibt (Plattenbauten aus den 70er und 80er Jahren, die gerade modernisiert werden) und ein Stadtteil, der (nach den Worten der Bibliothekarin) traditionell "multikulti" ist. Technisch ist diese Bibliothek ähnlich ausgestattet wie die Zentralbibliothek/andere Zweigstellen - Selbstverbuchung, Publikumscomputer etc. sind hier Standard. Arbeitsräume werden hier häufig genutzt - erwähnenswert ist hier sicherlich das Projekt "Hausaufgabenhilfe", bei dem die Freiwillige / Bibliothekare gerne Schulkindern bei ihren Hausaufgaben helfen. Dies ist eine sehr lohnende Tätigkeit - zum einen, um den Kindern die Erledigung ihrer Hausaufgaben zu erleichtern, aber vor allem, die Kinder können sich an Bibliothekarn*innen einfach anwenden, und diese ihnen immer gern helfen. Die Kinderecke war ebenfalls sehr reizvoll und zog Kinder verschiedener Altersgruppen und Nationalitäten an. Die Bibliothek bietet eine große Auswahl an fremdsprachiger Literatur für Kinder, darunter auch Kölner Dialekt. Das bunte Angebot an Brett- und Computerspielen war ein absolutes Muss - außerdem hat die Bibliothek eine Spielecke, die Kinder eine Stunde lang nutzen können (ohne Voranmeldung - sie würden dort "gebacken" werden).

Auf die Frage nach einem unbemannten Betrieb antwortete die deutsche Kollegin etwas zögerlich, dass sie sich einen solchen Betrieb vorstellen könnte, vorausgesetzt, es gäbe zumindest eine gewisse Aufsicht in der Bibliothek (derzeit beschäftigt die Bibliothek einen Wachmann). Ihrer Meinung nach sind die Kinder nach der Covid-Pandemie etwas ungehobelter und frecher als vorher (was sie darauf zurückführt, dass sie länger isoliert waren und sich noch mehr im virtuellen Raum bewegt haben). Die Bibliothekarin, die mich begleitete, war jedoch

ansonsten sehr aufgeschlossen gegenüber neuen Technologien, was sich darin zeigt, dass sie viele interessante Workshops zu verschiedenen Themen abhält und kürzlich ein VR-Headset Quest 2 für ihre Zweigstelle angeschafft hat

Chorweiler – Minibib

Der zugehörige Arbeitsplatz ist die Minibib - eine kleine Glaskabine in unmittelbarer Nähe des Kinderparks, die derzeit wegen des Umbaus der angrenzenden Wohnblöcke nicht genutzt wird - die Wiedereröffnung der Minibib ist für 2026 vorgesehen. Die Bibliothekarin gab mir auch einen kleinen Einblick in die Lebenswirklichkeit in Chorweiler und stärkte damit meine Vorstellung von der Bibliothek und dem Leben in diesem Stadtteil.

Vergleich zwischen der Stadtbibliothek Köln und der Stadtbibliothek Hradec Králové

Man kann sagen, dass beide Bibliotheken in Bezug auf Größe, Anzahl der Zweigstellen und Umfang der angebotenen Dienstleistungen relativ vergleichbar sind (obwohl Köln am R. um ein Vielfaches größer ist als Hradec Králové - vergleichbar etwa mit Prag). Was mich in Köln begeistert hat, ist die Offenheit gegenüber den Nutzern (individuelle Dienstleistungen, unbemannte Arbeitsweise, die Möglichkeit zu studieren und sich auszuruhen, die Ausleihe von Instrumenten in Abwesenheit, das bunte Angebot an Workshops usw.) und die Flexibilität, mit der sie sich an die Anforderungen und Wünsche ihrer Leser anpassen. Andererseits schätze ich an unserer Bibliothek den persönlichen Zugang zu ihren Lesern, den Mehrwert der Bildung (z.B. im Bereich 3D-Druck), der sich bereits aus dem Auftrag des Zentrums für Lebenslanges Lernen ergibt.